

„Moderne“ und „archaische“ Kulturlandschaften in Mitteleuropa

SCHAICH, H. & KONOLD, W. (Hrsg.) (2011)

Aus dem Vorwort

Der kontinuierliche Wandel ist die auffälligste Konstante in der geschichtlichen Entwicklung unserer Kulturlandschaften in Europa. Dieser Landschaftswandel wurde in der Vergangenheit hauptsächlich durch eine Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion angetrieben und hat in den vergangenen beiden Jahrhunderten die Nutzungssysteme und Landschaftselemente der traditionellen Kulturlandschaften weitgehend zurückgedrängt. Mit der Intensivierung der Landwirtschaft und der Aufgabe von traditionellen Landnutzungspraktiken ist unweigerlich auch der Verlust von Biodiversität (Strukturen, Arten und genetische Variabilität), von naturschutzfachlichen Werten, von Landschaftsfunktionen, aber auch von soziokulturellen Werten wie kulturelles Erbe, Tradition oder Ästhetik und Funktionen wie Erholung und Tourismus verbunden. Aus dieser Entwicklung resultieren neue gesellschaftliche Ansprüche und damit auch neue Herausforderungen für die europäischen Kulturlandschaften. In der jüngeren Vergangenheit wurde zunehmend auch der Wandel von Kulturlandschaften durch naturschutzfachliche Ansprüche der Gesellschaft in Gang gesetzt, wie etwa Landschaftsfunktionen der traditionellen Kulturlandschaft wiederherzustellen oder verbliebene Elemente „archaischer“ Nutzungssysteme zu schützen. Oder es entstehen „moderne“ Kulturlandschaften durch die Ausrichtung auf neue landwirtschaftliche Produkte oder die Entwicklung von neuen Nutzungssystemen, die sich in ihrer Struktur an alten Vorbildern traditioneller Landschaften orientieren, aber unter den heutigen ökonomischen Rahmenbedingungen rentabel zu bewirtschaften sind.

Diesen Kontext beleuchten die vier Beiträge des vorliegenden Sammelbandes aus ganz unterschiedlichen Perspektiven und anhand verschiedener Fallbeispiele und Regionen. Die Arbeiten sind aus verschiedenen Forschungsprojekten des Instituts für Landespflege der Universität Freiburg entstanden. Der erste Beitrag beschäftigt sich anhand der Wertholzproduktion in Agroforstsystemen mit entstehenden modernen, multifunktionalen Kulturlandschaften, die sich an alten Strukturen traditioneller Nutzungssysteme orientieren, aber gleichzeitig das Potenzial haben, langfristig wirtschaftlich rentabel zu sein. Der Landschaftswandel in einer Flussaue von einer trocken gelegten, „modernen“ Agrarlandschaft zu einer wiedervernässten, „archaischen“ Feuchtlandschaft in Luxemburg und seine Effekte auf Biodiversität und die Akzeptanz in der Bevölkerung sind Gegenstand des zweiten Beitrags. Den Einfluss des neuen landwirtschaftlichen Produkts „Biogas“ auf den Landschaftswandel bzw. dessen Beitrag zu einer „Modernisierung“ der Kulturlandschaft des Allgäus und die zugrunde liegenden Bewirtschaftungskonzepte und Betriebsmotive der Landwirte werden im dritten Beitrag analysiert. Die letzte Studie stellt den naturschutzfachlichen Wert und die Möglichkeiten der Erhaltung von Landschaftselementen

silvopastoraler Nutzungen „archaischer“ Weidewälder auf der Schwäbischen Alb in den Mittelpunkt.

So unterschiedlich die in den Studien aufgezeigten Ausgangspunkte der Kulturlandschaften und Entwicklungsrichtungen und –motive auch sein mögen, zeigen sie doch alle, dass die gesellschaftlichen Triebkräfte der Veränderung heute sehr komplex sind und dadurch die Einbindung von Landnutzern und Bevölkerung bei der Entwicklung künftiger Strategien zur Steuerung des Wandels unserer Kulturlandschaften – ob eher „modern“ oder „archaisch“ – zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Harald Schaich & Werner Konold

Inhalt

REEG, T.: Moderne Agroforstsysteme mit Wertholzbäumen als Option der Landnutzung in Deutschland: Naturschutz, Landschaftsbild und Akzeptanz. S. 1-61

SCHAICH, H.: Zukunftsfähige Auenlandschaften durch Wiedervernässung und Beweidung? Interdisziplinäre Analyse einer Renaturierungsmaßnahme in Luxemburg. S. 36-121

VOLKMANN, M., SCHAICH, H. & KONOLD, W.: Landschaftswandel im Württembergischen Allgäu: Auswirkungen von hofeigenen Biogasanlagen und der Erzeugung von Biomasse. S. 123-145

HEIT, S. & KONOLD, W.: Genese, kulturhistorische Wertigkeit und Zukunft der „lichten Wälder“ auf der Schwäbischen Alb. S. 147-186

Der Band enthält die Kurzfassungen von zwei preisgekrönten Dissertationen - Wolfgang-Erz-Preis 2010 für Harald Schaich und Lennart-Bernadotte-Preis für Landespflege 2011 für Tatjana Reeg, die im Jahr 2009 und 2010 am Institut für Landespflege angefertigt wurden. Außerdem Kurzfassungen von zwei Diplomarbeiten - Martin Volkmann und Simone Heit, die im Jahr 2007 bzw. 2008 eingereicht wurden.